

Wro. Nürnbergerplatz 5.

29. Okt. 09.



Hochverehrter Herr Professor,

ergebundensten Dank für Ihre
freundliche Karte. Ich erlaube mir
Ihnen gleich auf einigem zu ant-
worten, um zu großen Erwartungen
und Austauschungen sagubungen. Ei-
nen ersten Band der ausführlichen
Reiseberichte hoffe Herr u. ich im
Sommer 1910 (Shah Duni) herausbringen
zu können. Er wird ein wesentliches
archaeologische Aufnahmen enthalten.
Darin aber ein Kapitel von v. Berchem
über die gesammelten Inschriften, u.
ein Kapitel zu einer von mir auffaran-
menen Karte, von histor-geograph.
Inhalt. Neben der Heiligengräber wie
Benat Abu Kuraira, oder ein Kaiser
Mausur zwischen Khābān und Sijār,
über die Sitta Dainab in Belot Sijār,
über Tahya abu'l-Qāsim, Kaiser Fathī,

Am al-Šū ibn al-Ḥasan in Māmal,
al-ʿArbaʿūn in Takrūt, oder endlich
Muḥm al-ʿaulād, al-ʿAḥibe, Qubbat
al-Ḥadīd am Ḥaḥḥ al-Niḥ, habe ich
überall locale Traditionen nicht ent-
decken können. In Māmal allerdings
wird man Saniten einiges erfahren kön-
nen u. ich schwäre daher noch an
meinen dortigen Freund Ḥabīb al-Ḥayr
Dāwūd Ḥaḥḥelī. In dem andern Falle,
wo die Ruinen von weite solitäre
liegen u. die einzigen Menschen die
man gegen Raum die einen begleiten-
den Arabischen Dattich'r oder die
Kuppeln u. Baylāda der Maḥkūn treib-
er sind, ist kaum eine Möglichkeit
dieses zu erfahren. Wenn ich, wie ich
hoffe, im nächsten Jahre noch einmal
nach dem Ort kommen kann, will ich aber
mehr danach fragen. So gibt es auch
einige Gräber, so eines Ḥaḥḥid Dāwūd
al-Qunī, eines Bai^c (oder Baij²) ibn
Ḥāḥib, eines Wāḥira ibn Maḥmūd
al-Bandī in Raḡga, über die man viel

lesen etwas erfahren kann. Die die
Bücher des Abi Ḥamīra sowohl auch
Wörter verzeichnet werden können, ist
mir immer klarlich, die Ruinen Ham-
ma aus dem 5ten - 6ten Jhd. der
Hijra, wohl nicht mehr um 500. In
Lindjār präcise Mera die Eingeborenen
das ihre Sitte Dāwūd al-^{Talib}
ʿAlī'r u. Muḥmūd Ḥamān'r ist.
Auch zeigen sie ein jenseitiges Hei-
ligtum für Zensur, das sie für
ein Heiligum des Propheten Ḥamīra
halten (dessen Grab in der Gr. Moschee
am Fleiß zu sehen ist). Ich hoffe, dass
o. Nachem in seinem Capitel über den
Kulturreich der Persönlichkeit u. der
Gräber u. Figuren selbst etwas sagen
wird. Aber leider kann er keine
locale Traditionen mitteilen, da wir
ihm keine hutzubekommen haben.

Weshalb die jüdische Tradition der
Bethor des Bileam gerade in Bilis-
Bilāda al-ʿArab localisiert, ist mir dunkel.
U. kommt die Thatsache aus Ben-

gamm. v. Tudele, der da je eine Localbestim-
tion widergeben wird. Neben Ritten, Erd-
kunde & d. i. letzter, u. d. i. mit vollkommener
Richtigkeit in Merkat lag; im
Geographischen erweise er, soviel ich weiß, als
Pitarra. Bälis ist heutz. u. seit etwa 700
Jahren nur ein Trümmern-Hügel. In der
Nähe ein Leuchtturm steht, wovon ein
noch halb unversehrtes Graben, die Ruinen aus
dem Namen Bälis kennen. Obwohl hier
Türke (Eotpa) abzuwehen wird, u. wird nach
einer nahen Soldaten-Station (wie Bala-
Lali-Merkeu) gestrichelt, el-Hammam ge-
nannt. Moini bestimmt (Topogr. der Pal-
myrene) fälschlich, dass der Name Türkeja
nicht bekannt sei. Nebenhalb die Ruinen
lange für Thapsakur (Ritten); doch ist
Thapsakur sicher eine etwa 1/2 Meile
flussaufwärts davon gelegener Ruinenhügel
(Tell) al-Thedäia (تهدية). Der Hügel
an Türkeja (Eotpa) enthält unser vorila-
mische, spätantike Reste, u. nur war
bisher auch in der Überlieferung die
Stadt nur als ein Nezer fest bekannt.

Die wesentlichen Quellen stehen alle
bei Ritten um 10 km. Bunde. Was
hierher nach unten ist, das liegt
unter Rhoman Parwaj, unklar ist,
kann ich nicht sagen. Fließt er nur
bei Bala-Merkeu unter. Ich muss aller-
dings erst danach sehen. Aber auch
die Straße, G. Koppmann, streckt weiter
sein es nicht. Willkür ist doch der
Türkeja, der in der jordanischen Tradi-
tion vor kommt u. bei den arabischen
Beten, ein anderer. Ob es nicht
den Name Sara im "Trag"
zusammenhängen könnte? Im "Trag"
waren ja eigentlich die wichtigsten jordi-
schen Colonien. (Naharid etc.) Ich
möchte nun jedenfalls gerne noch
weiter nach gehen, u. Ihre Namen
zu grossem Dank angefordert, wenn
Sie nur Ihre Stellen unterscheiden
könnten. Bei Neubauer und Per-
liner will ich auch noch nach sehen, ich
benutze die beiden Bücher lieber nicht.

Indem ich Ihnen nachmals
für die freundliche Karte er-
widelt dankte bin ich in herzlich-
ster Hochachtung

Ihre ganz ergebener

Leone Meyer



